



Naturschutz, Umweltschutz und Klimaschutz in der Stadt Leutkirch im Jahr 2020

1. Energie und Klimaschutz

Mit den 26 Photovoltaikanlagen auf städtischen Dachflächen wurden 614.920 Kilowattstunden Strom erzeugt. Damit wird etwa ein Drittel des Stromverbrauchs aller städtischen Gebäude abgedeckt!

Der Zubau an Photovoltaikanlagen auf dem Gemeindegebiet ist wieder angestiegen. Die Leistung der einzelnen Anlagen ist aber rückläufig (in 2020: 63 neue Anlagen mit 601 kWp). Aktuell sind 1.820 PV-Anlagen mit einer Leistung von etwa 48.300 kWp am Netz. Damit werden pro Jahr ca. 50 Mio. Kilowattstunden Strom erzeugt. In Leutkirch ist damit pro Einwohner eine PV-Leistung von gut 2 kWp installiert!

Die Solarparks Haid 1, Haid 2 und Haid 3 produzierten in 2020 mit zusammen 10,03 Mio. Kilowattstunden Strom einen Rekordertrag! Damit kann der Strombedarf von über 2.800 Haushalten (über ein Viertel aller Leutkircher Haushalte) gedeckt werden. Die CO₂-Einsparung liegt bei etwa 4.800 Tonnen.

Für Photovoltaik-Freiflächenanlagen wurde ein Kriterienkatalog mit Prüfschema entworfen. Mit diesem können sich Grundeigentümer und Investoren bewerben. Aus dem Ergebnis wird eine Priorisierung der Anlage für die Entscheidung über die Aufstellung eines notwendigen Bebauungsplans vorgenommen.

Anfang des Jahres wurde ein umfangreicher Energiebericht „Status Ende 2018“ mit vielen Zahlen und Daten zur Entwicklung des Energieverbrauchs, der Emissionen und der Nutzung von erneuerbaren Energien veröffentlicht.

Die Energiegenossenschaft Leutkirch eG arbeitet erfolgreich. Das Bilanzvolumen liegt bei etwa 2,1 Mio. Euro. Die 402 Mitglieder aus Leutkirch und Umgebung erhielten eine Dividende von 3 %.

Nachdem der aktualisierte Windatlas für Baden-Württemberg für Leutkirch gute Windverhältnisse ausweist, ist die EnBW im Bereich der Verwaltungsgemeinschaft in Untersuchungen zur Windkraftnutzung eingestiegen. Im Unteren Stadtwald wurden Windmessungen mit Lidar-Geräten und ornithologische Untersuchungen durchgeführt.

An der von der Stadt finanzierten Energieberatungsstelle wird die Nachfrage wieder etwas größer. Energieberaterin Edeltraut Manz führte im Jahr 2020 etwa 30 Beratungsgespräche durch. Im Nachhaltigkeitszentrum fanden wegen der Corona-Beschränkungen nur wenige Veranstaltungen statt.

Im Gebäude- und Energiemanagement wurden die gesamten Energie- und Wasserverbrauchsdaten erfasst. Über das Programm „San Reno“ wurden weitere Daten zum Gebäudebestand und den Zählerstrukturen gesammelt.

In den Kaufverträgen für die Bauplätze in den Leutkircher Baugebieten verpflichten sich die Bauherren zur Umsetzung energetischer Maßnahmen. Zusätzlich gibt es über ein Bonussystem eine finanzielle Förderung der umgesetzten Maßnahmen. Erste Anträge aus den Baugebieten „Gebrazhofen-Obstwiesen“ und „Öschweg 2“ wurden eingereicht.

An den integrierten Quartierskonzepten für die Gebiete „Pfungstweide“ und „Leutkirch West“ wurde wegen den Corona-Beschränkungen unter erschwerten Bedingungen gearbeitet. Für beide Konzepte mussten Projektverlängerungen beantragt werden. Für das Gebiet „Leutkirch-West“ wurde ein Sanie-

rungsmanagement beantragt. Schwerpunkt wird die Erschließung mit Fernwärme sein. In der Pfingstweide laufen Planungen für eine Fernwärmeversorgung auf Basis der Abwärmenutzung aus dem Abwasser der Firma Milei.

Im Neubaugebiets „Öschweg 2“ wurde das Fernwärmenetz in Betrieb genommen. Die **Fernwärmeversorgung** des Neubaugebiets „Storchengärten“ wurde vertraglich vereinbart. Die Planungen der Anschlussleitung vom Schulzentrum und für die innere Erschließung laufen. In diesem Zusammenhang wird auch die Weiterführung zum Gebiet „Ströhlerweg“ geplant. Dazu müssen umfangreiche Gestattungsverträge zwischen dem Betreiber (KWA) und der Stadt geschlossen werden.

Die Stadt beteiligte sich wieder an der weltweiten WWF-Aktion „**Earth Hour**“. Eine Stunde wurde die Beleuchtung der beiden Kirchen und am Bockturm abgeschaltet.

Mit ihrem Beitritt zum „**Klimaschutzpakt Baden-Württemberg**“ der Landesregierung mit den kommunalen Landesverbänden bekennt sich die Stadt Leutkirch zur Vorbildwirkung der öffentlichen Hand beim Klimaschutz und zu den Zielen des Klimaschutzgesetzes.

Die Stadt Leutkirch wurde für die 25jährige Mitgliedschaft im internationalen Klimabündnis der europäischen Städte mit den indigenen Völker der RegenwälderAllianza del Klima e.V. geehrt.

2. Projekt KERNiG

Das Projekt „**KERNiG**“ wird weitere zwei Jahre vom Bundesforschungsministerium gefördert. Finanziert wird bei der Stadt eine Vollzeitstelle. Im Mai ist Laura Holzhofer als Projektbearbeiterin in „**KERNiG 2**“ eingestiegen. Laufende Projekte werden fortgeführt und neue sollen initiiert werden.

Im **Teilprojekt „Eat me up“**, das aus dem Wettbewerb „Land schreibt Zukunft“ des Fonds für Nachhaltigkeitskultur finanziert wird, wurden vom beauftragten Digitalen Zukunftszentrum Filme bei verschiedenen Akteuren im Ernährungsbereich gedreht. In der Virtual Reality-App „**Eat Me Up!**“ werden virtuelle Reisen durch Raum und Zeit des lokalen Ernährungssystems ermöglicht. Ein großer Aufwand entstand bei der Projektkoordination mit dem Zuschussgeber.

Der **Fairteiler** am Jugendhaus wird gut genutzt. Zur weiteren Vermeidung von Lebensmittelabfällen wurde im „**Sonnentreff**“ ein weiterer Fairteiler eingerichtet. Im **Mitmachgarten** beim Leprosenhaus wurde fleißig gegärtnert.

3. Bauleitplanung

Bei den **Umweltberichten**, den Eingriffs- und Ausgleichsbilanzierungen und den artenschutzrechtlichen Belangen zu den Bebauungsplänen „Gewerbegebiet Saugarten“, „Ströhlerweg“, „Laustanne-Erweiterung“, „Diepoldshofen-Wittum, 2. BA“ und „Gewerbegebiet ehemaliger Holzof Unterzeil“ wurden die Fachplaner beratend unterstützt.

Mit der Festsetzung „Sonstige unbefestigte Grundstücksflächen sind als Grünflächen und/oder Hausgärten anzulegen und mit standortgerechten Gehölzen und Stauden zu bepflanzen“ wurde im Neubaugebiet „Öschweg 2“ die Anlage von Schotterflächen ausgeschlossen.

Am Rand des Solarparks Haid 2 wurde für den Bebauungsplan „Storchengärten“ eine große **artenschutzrechtliche Ersatzmaßnahme** für Eidechsen und Wildbienen umgesetzt. Für die städtischen Flächen im Naturschutzgebiet „Laubener Brunnen“ wird von Experten das Potential für Öko-Punkte erhoben.

Viel Aufwand ist nötig für die Themen **Öko-Konto** und Öko-Punkte. Für die beiden neuen Gebiete „Ströhlerweg“ und „Saugarten“ wurden von der „Regionale Kompensationspool Bodensee-Oberschwaben GmbH (ReKo)“ die notwendigen Öko-Punkte erworben.

Zu zahlreichen weiteren Genehmigungsverfahren und Projekten (z. B. Bauvorhaben, Rekultivierungen, Kiesabbau, immissionsschutzrechtliche Verfahren) wurden Stellungnahmen erarbeitet.

4. Naturschutz

Bei der vom Umweltkreis sehr gut organisierten und vom städtischen Bauhof unterstützten **Pflanzaktion** gingen 83 Bestellungen ein. Es wurden 1.082 überwiegend gebietsheimische Gehölze verkauft (114 Bäume, 752 Sträucher, 165 Heckenpflanzen und 165 Obstbäume).

Für die 111 Obstgehölze der **Streuobstwiesen** auf der Wilhelmshöhe wurde ein neues Pflegekonzept erstellt. Dieses wurde vom Regierungspräsidium Tübingen genehmigt. Es gibt also weiterhin eine Förderung von 15 Euro pro Baumschnitt.

Im **Modellprojekt der Heinz-Sielmann-Stiftung** zur Umsetzung des landesweiten Biotopverbunds wurden in Leutkirch mit finanzieller Unterstützung des Umweltministeriums neben kleineren Maßnahmen zwei Großmaßnahmen umgesetzt. In einer sehr aufwändigen und herausfordernden Arbeit wurde der **Lanzenhofer Weiher** entschlammt. Damit ist der fast verlandete Weiher auf viele Jahre gerettet. Im zweiten Projekt wurde die Beweidung mit **Wasserbüffeln** im Stadtweiher-Einzugsgebiet umgesetzt. Die etwa 15 ha große Fläche wurde eingezäunt und ein Viehunterstand errichtet. Verträge mit den Landwirten und der Sielmann-Stiftung wurden geschlossen. Seit Juni weiden 13 Wasserbüffel der Wielazhofer Wasserbüffelgemeinschaft GmbH auf der Fläche, 3 neu geborene Kälber sind bereits dazugekommen.

Unter der Regie des Umweltkreises wurden an der Balterazhofer Straße, am Weiherweg unterhalb der Pflingstweide, bei Ottmannshofen und an der Landesstraße bei der Boschenmühle **Amphibienschutzmaßnahmen** durchgeführt. Von den ehrenamtlichen Helfern wurden dabei eine große Zahl Kröten, Frösche und Molche an den aufgebauten Schutzzäunen aufgesammelt und über die Straße zu den Laichgewässern gebracht. Sorgen bereiten den Verantwortlichen die abnehmende Anzahl der Amphibien.

Die vom Umweltkreis organisierte Landschafts-Putzete „**Müll-Rallye**“ musste leider kurzfristig wegen den Corona-Beschränkungen abgesagt werden. Später im Jahr sammelten verschiedene Schulklassen und Vereine in ihrer jeweiligen Umgebung.

Auf dem Kirchturm in Mailand wurde vor der Brutzeit eine neue Nistunterlage für die **Störche** installiert. Erstmals brütete ein Storchenpaar auf der katholischen Kirche St. Martin. In diesem Nest, im Storchen-nest auf der Dreifaltigkeitskirche, im Nest auf dem Telekom-Turm und im neuen Nest in Mailand gab es Bruterfolge. In jedem Nest wurde ein Jungstorch flügge.

Die **Biber** machen immer wieder vor allem durch Aufstauungen und durch Untergrabungen Probleme, so zum Beispiel am Ellerazhofer Bach, an der Wurzacher Ach, am Tobelbach und bei Neumühle.

Die **Pflege städtischer Flächen** an der A 96 und im Stadtweiher-Einzugsgebiet sowie verschiedene weitere Landschaftspflege-Maßnahmen wurden betreut. Verschiedene Gehölzpflegemaßnahmen wurden durchgeführt. Für städtische Flächen wurden Nutzungsvereinbarungen mit Landwirten abgeschlossen.

Die Managementpläne für die **FFH-Gebiete** Nr. 8224-311 „Feuchtgebiete bei Waldburg und Kißlegg“ und Nr. 8324-343 „Untere Argen und Seitentäler“ wurden fertiggestellt und öffentlich bekannt gemacht.

5. Gewässerschutz

Zu verschiedenen **Gewässerunterhaltungsmaßnahmen** wurden Stellungnahmen abgegeben. Unterhaltsarbeiten an Gräben wurde fachlich betreut.

Nach dem novellierten Wassergesetz (WG) § 29 Absatz 6 steht den Gemeinden an Gewässern 2. Ordnung ein Vorkaufsrecht für einen 10 m breiten **Gewässerrandstreifen** zu. Bei verschiedenen Grundstücksverkäufen wurde dieses Recht in Anspruch genommen.

Das Aktionsprogramm zur Sanierung oberschwäbischer Seen (**Seenprogramm**) ist in die nächste fünfjährige Phase gestartet. Die Stadt Leutkirch ist nun auch in den Jahren 2020 bis 2025 mit dem Stadtweiher, dem Ellerazhofer Weiher und dem Mühleweiher bei Engerazhofen am Seenprogramm beteiligt.

Die Ausgleichsfläche an der **Eschach** nördlich von Urlau mit der Eschach-Renaturierungsmaßnahme wurde als Waldausgleichsfläche bepflanzt. Das neu angelegte Gewässer entwickelt sich sehr gut.

6. Stadtwald

Für den Stadtwald war auch 2020 kein gutes Jahr. Im Februar gab es bei Sturmereignissen einen großen **Schadholzanfall**. Damit war der regulär eingeplante Einschlag bereits zu einem Großteil erledigt. Es kam zu Spannungen im Absatz, Verzögerungen bei Verkauf und Abfuhr sowie zu unbefriedigenden Verkaufserlösen. Im relativ feuchten Sommer gab es dann zum Glück kaum Probleme mit dem Borkenkäfer.

Die Vermarktung des Holzes aus dem **Stadtwald** erfolgt nach der Neuorganisation der Strukturen in der Forstverwaltung jetzt über die GenoHolz Vermarktungsgemeinschaft Holz.

Die **PEFC-Zertifizierung** des Stadtwaldes wurde bis 2025 verlängert. Durch die Zertifizierung wird bestätigt, dass der Stadtwald auf nachhaltige Weise und gemäß strengen Standards bewirtschaftet wird. Ab 2020 erhält die Stadt vom Land eine jährliche Ausgleichszahlung für die Erfüllung der besonderen **Allgemeinwohlverpflichtungen** für die stadtnahen, als Erholungswald ausgewiesenen Flächen.

Die städtischen **Aufforstungsflächen** an der Wurzacher Ach zwischen Reichenhofen und Diepoldshofen und zwischen Urlau und Herlazhofen wurden in ein Waldausgleichsflächenkataster aufgenommen.

7. Mobilität

Beim LEADER-Projekt „**Radreise Region Allgäu**“ wurde die städtische Tourist-Info unterstützt. In einem INTERREG-Projekt wird die Stadt Leutkirch zusätzlich angebunden an ein Mountainbike-Netz.

Im städtischen **Radwegenetz** wurden Ergänzungen vorgenommen und Streckenabschnitte saniert. Die beiden großen Radwegeunterführungen bei Haselburg wurden fertiggestellt und eingeweiht. Radfahrer können nun den kritischen Kreuzungspunkt gefahrlos queren. Die Planung der Radwegunterführung bei Herlazhofen wurde durchgeführt, der Bau ist für 2021 geplant.

Das Ergebnis eines **Fußverkehrs-Checks** liegt vor. Es bietet sich nun die Chance in die systematische Förderung des Fußverkehrs einzusteigen. Die Umsetzung erweist sich als schwierig, viele Punkte hängen zusammen mit der Gewässer-, Straßen- und Flächenentwicklung entlang der Eschach.

Bei der Aktion „**Stadtradeln**“ radelten 406 Bürgerinnen und Bürger während der dreiwöchigen Aktion stolze 132.113 km. Dadurch wurden 19.421 Tonnen CO₂ eingespart. Mit dieser Leistung belegte die Stadt Leutkirch im Landkreis einen der vorderen Plätze. Bei verschiedenen Terminen mit dem vcd (Verkehrsclub Deutschland) wurden Belange des Radverkehrs in Leutkirch diskutiert.

8. Adelegg-Ranger

Der seit Herbst 2019 von der Stadt Leutkirch und dem Verein „Allgäuer Glasregion Adelegg e.V. (AGA)“ angestellte Ranger setzte verschiedene Maßnahmen zur **Besucherlenkung** (Einheimische u. Touristen) im Umfeld des Center Parcs und in der Adelegg um. Es wurde eine neue **Wanderkarte** für die Adelegg entwickelt. Darauf basierend wurden Tourenempfehlungen entwickelt. Die Stadt Leutkirch hat sich mit dem AGA der Naturschutzsensibilisierungskampagne aus dem Naturpark Nagelfluhkette „Mein Freiraum. Dein Lebensraum – Verantwortungsvoll in der Natur unterwegs“ angeschlossen.

Im Zuge der Überarbeitung des **Wanderwegenetzes** wurde ein durch das Naturschutzgebiet Taufach-Fetzachmoos führender Weg gesperrt. Zudem wurde der **Glasmacherweg** in Teilen auf eine touristisch attraktivere und naturschutzfachlich unbedenklichere Variante verlegt. Bei der Kontrolle des Wanderwegenetzes wurden vom Rangers defekte Wanderschilder gemeldet und neue Wanderschilder beantragt.

Zu den Aufgabengebieten des Rangers gehört die **Umweltbildung** für interessierte Gäste und Einheimische – draußen im Gelände oder im Klassenzimmer. Im Jahr 2020 führte er im Gemeindegebiet 11 Umweltbildungs-Veranstaltungen durch. Neben „klassischen“ Waldschultagen entstand in Zusammenarbeit mit der Gemeinschaftsschule ein neues Zuhause für Wildbienen im Seelhausweg. Die öffentlich angebotenen, zumeist speziell auf Familien mit Kindern zugeschnittenen Naturspaziergänge waren meist ausgebucht.